Marktbericht Commodities

Zusammenfassung und Ausblick der Märkte
Strom, Gas, Kohle, Öl, CO_2 und Wasserstoff

KW 21 22.05.2021

Die Woche im Überblick

Das Top Thema der letzten Woche war der Start des britischen Emissionshandels, der die Märkte durcheinanderwirbelte. Die Aussicht auf die Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran, ließ die Rohölpreise fallen. Die USA haben die Sanktionen gegen die Projektgesellschaft der Nord-Stream-2 aufgehoben, so dass eine baldige Fertigstellung wahrscheinlicher wird. Der Gaspreis ging in der letzten Woche deutlich nach unten. Die Kohlenachfrage hat sich in diesem Jahr deutlich erholt, weshalb China seine Produzenten aufgefordert hat, die Produktion im eigenen Land deutlich zu erhöhen. Der Strompreis folgte dem gesunkenen Gas- und CO2-Preis.

Aktuelle Notierungen

Erdgas NCG Cal 22 €/MWh	Strom Cal 22 €/MWh	Kohle API2 $/t	Rohöl Brent $/Barrel	EUA 2022 €/t	Wasserstoff Erzeugung €/MWh
21,02	B: 64,34 P: 74,77	88,25	65,11	52,44	85 - 188

Rohöl Brent

Der iranische Präsident Hassan Rouhani schlug im Staatsfernsehen, mit Blick auf das Atomabkommen, einen optimistischen Ton an. Das Abkommen würde seiner Einschätzung nach, die komplette Aufhebung der Sanktionen für Ölexporte, Schifffahrt, Versicherungen und die Geldpolitik vorsehen. Er wies jedoch darauf hin, dass noch einige Details zu klären seien. Seine Äußerungen deckten sich aber weitgehend mit denen von Vertretern der Europäischen Union von letzter Woche Mittwoch.

Der Rohölpreis Brent war zu Beginn der letzten Woche noch kurzzeitig über die Marke von 70 Dollar je Barrel geklettert, aber die Aussicht auf eine Rückkehr von iranischem Öl auf dem Weltmarkt ließ die Preise fallen.

Die US- Lagerdaten konnten den Preisverfall nicht aufhalten. Die US-Lagerbestände von Ölprodukten sind deutlich stärker gefallen als erwartet, trotz höherer Importe und einer höheren Raffinerieauslastung. Die Benzinnachfrage ist in der letzten Woche erstmals seit März 2020 auf über 9,2 Mio. Barrel täglich gestiegen, die Benzinvorräte gingen um 2 Mio. Barrel zurück. Allerdings ist dabei der Sondereffekt des Ausfalls der Colonial-Pipeline, der wohl einen Einfluss auf die Daten hatte, schwer abzuschätzen.

Das Fass Brent-Rohöl kostet 65,11 USD, WTI-Rohöl liegt am Freitag bei 64,10 USD/Barrel.

Rohöl Brent in [$/Barrel]

Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de

Marktbericht Commodities

Zusammenfassung und Ausblick der Märkte
Strom, Gas, Kohle, Öl, CO_2 und Wasserstoff

KW 21 22.05.2021

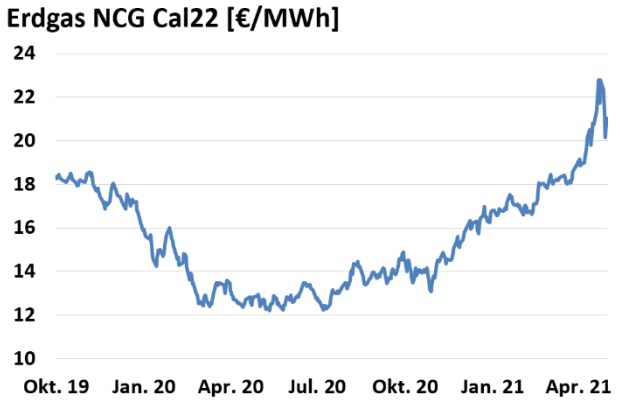
Erdgas

Die Nachricht, die US-Administration werde erst einmal keine Sanktionen gegen die Nord-Stream-2-Projektgesellschaft und das Management verhängen, sorgte für eine Abwärtsbewegung beim Erdgas.

Fundamental hat sich im Grunde wenig geändert. Es bleibt zu kühl, dank ausgedehnter Wartungsarbeiten ist der Gasfluss aus Norwegen niedrig, die Spotpreise in Asien bleiben auf einem sehr hohen Niveau, so dass Asien für LNG im Grunde der attraktivere Markt ist. Dennoch bleibt das LNG-Angebot in Nordwesteuropa bisher auf einem guten Niveau. Die Auslastung der Terminals in Nordwesteuropa liegt bei rund 65 Prozent.

Das Explorationsunternehmen Wintershall-Dea hat einen bedeutenden Gas- und Ölfund in der Norwegischen See vermeldet. Der Fund im sogenannten Dvalin-Nord-Feld in der Haltenbank-Region wird auf 33 bis 70 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE) geschätzt. Gemeinsam mit Konsortialpartnern will das Unternehmen nun die Entwicklungsmöglichkeiten für die Funde prüfen. Denkbar wäre etwa ein Anschluss an das von Wintershall-Dea operierte Dvalin-Feld, das seit August 2019 produktiv ist.

Das NCG Cal 22 kostete am Freitag 21,02 €/MWh.

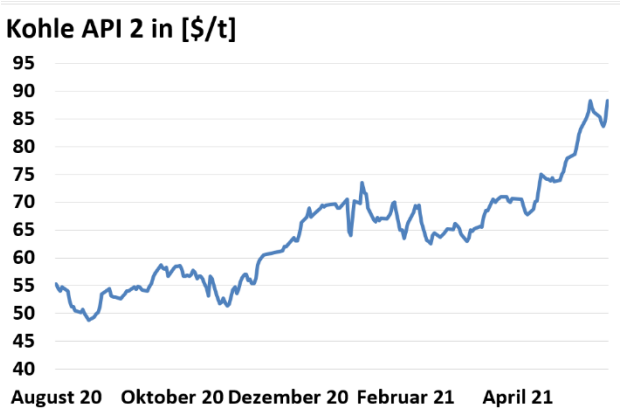


Kohle

Die sieben größten Industrienationen G7 wollen nicht länger Kohlekraftwerke finanzieren. Darauf einigten sich die Klima- und Umweltminister der G7-Staaten. Die Umweltminister der G7 bekennen sich im Abschlussdokument zu Klimaneutralität bis spätestens 2050. Für den Weg dorthin haben alle G7-Staaten ihre Klimaziele für dieses Jahrzehnt entweder bereits angehoben wie Deutschland und die EU, oder angekündigt, dies bis zur Weltklimakonferenz COP 26 in Glasgow zu tun.

China hat die Kohleproduzenten im eigenen Land aufgefordert die Produktion auszuweiten. Damit sollen Preiserhöhungen eingedämmt und verhindert werden. Die Preise für Rohstoffe wie Kohle, Stahl, Eisenerz und Kupfer - von denen China der weltweit größte Abnehmer ist - sind in diesem Jahr deutlich gestiegen, was auf die Erholung der Nachfrage nach den Corona-Sperrmaßnahmen und die weltweite Liquiditätsentlastung zurückzuführen ist.

Der API2 lag am Freitag bei 88,25 Dollar pro Tonne.



Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de

Marktbericht Commodities

Zusammenfassung und Ausblick der Märkte
Strom, Gas, Kohle, Öl, CO_2 und Wasserstoff

KW 21 22.05.2021

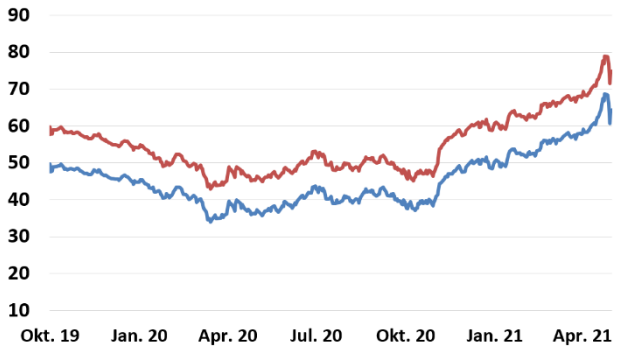
Strom

Die entscheidenden Impulse für die Strompreise stammten, wie so häufig, nach Ansicht von Experten aus dem CO2-Handel. Diesen hatte in den vergangenen Handelstagen vor allem ein Thema bestimmt: Der Start des UK-Trading-Systems am vergangenen Mittwoch. Da sich das dortige Preisniveau unterhalb des europäischen CO2-Handels einpendelte, kam es in der Folge zu Abverkäufen.

Die Bundesregierung hat am 19.05.2021 den Entwurf einer Verordnung zur Umsetzung des EEG 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften beschlossen. Kern der Änderungsverordnung ist die Konkretisierung der EEG-Umlagebefreiung von grünem Wasserstoff.

Der Strompreis sank in der letzten Woche für das Cal 22 beim Base auf 64,34 €/MWh und bei Peak auf 74,77 €/MWh

Strom EEX Cal22 Base/Peak in [€/MWh]



CO2

Kurz vor dem Start des britischen Emissionshandels gab es am Dienstag einen deutlichen Einbruch an den Energiemärkten. Allen voran der Handel mit Emissionsrechten, wo der Dezember-Future bis auf 52,57 Euro/t CO2 fiel. Es haben offenbar zahlreiche Teilnehmer am UK-ETS europäische Zertifikate gekauft, um sich gegen Preisanstiege abzusichern, bis das eigene System in Betrieb ist. Da am Mittwoch die Versteigerung der britischen Zertifikate gestartet ist, dürfte dies für ein erhöhtes Verkaufsvolumen am europäischen Markt geführt haben, da die EUAs nicht mehr als Hedge im UK-ETS benötigt werden. Obwohl diese Vorgehensweise lange bekannt war, hat es trotzdem eine massive Marktreaktion gegeben.

Die Grünen im Europaparlament wollen den Ausstoß des Klimagases Kohlendioxid drastisch verteuern, um Kohlekraftwerke bis 2030 aus dem Markt zu drängen und auf erneuerbare Energien umzusteigen. "Ein CO2-Preis von 150 Euro bis 2030 ist hierfür der Grundstein", erklärte der Grünen-Abgeordnete Michael Bloss in Brüssel. Bis Mitte der 2030er Jahre soll dieser auf 195 Euro je Tonne steigen.

Der CO2-Preis stieg rasant nach oben und Betrug am Freitag 52,44 € pro Tonne.

EU CO2 ALLOWANCES 2022 in [€/t]

Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de

Wasserstoff

BASF und RWE wollen bei neuen Technologien für Klimaschutz kooperieren

Ein Offshore-Windpark mit einer Leistung von 2 Gigawatt (GW) soll den Chemiestandort Ludwigshafen mit grünem Strom versorgen und zur CO_2-freien Herstellung von Wasserstoff dienen. Ziel ist, Produktionsprozesse von Basischemikalien, die bisher auf fossilen Energieträgern basieren, zu elektrifizieren.

Dabei sollen CO_2-freie Technologien wie zum Beispiel elektrisch beheizte Steamcrackeröfen zur Herstellung von Petrochemikalien zum Einsatz kommen, an deren Entwicklung BASF bereits mit Partnern arbeitet. Um das gemeinsame Vorhaben voranzutreiben, haben die Vorstandsvorsitzenden von BASF und RWE eine Absichtserklärung über eine weitreichende Kooperation für den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten für erneuerbaren Strom und zur Nutzung innovativer Technologien für den Klimaschutz unterzeichnet.

Mit dem Vorhaben könnten etwa 3,8 Millionen Tonnen CO_2-Emissionen pro Jahr vermieden werden, bis zu 2,8 Millionen Tonnen davon direkt bei BASF in Ludwigshafen. Eine finanzielle Förderung durch die öffentliche Hand für den Bau des Windparks wäre dabei nicht erforderlich.

Voraussetzung für die Realisierung des Vorhabens ist ein entsprechender Regulierungsrahmen. Die Politik hat angekündigt, die Ausbauziele für Erneuerbare Energien deutlich anzuheben und den Zubau zu beschleunigen. Dafür müssten Flächen für Offshore-Projekte ausgeschrieben werden, deren Nutzung nach heutiger Planung erst nach 2030 vorgesehen ist. Die Unternehmen regen an, diese Flächen gezielt für Ausschreibungen zu nutzen, die auf industrielle Transformationsprozesse fokussieren. Zudem sollte der grüne Strom von der EEG-Umlage entlastet werden. Auch fehlt derzeit noch der regulatorische Rahmen für die CO_2-freie Wasserstoffproduktion.

Kapazität: 2 Gigawatt zusätzlich zum bisher geplanten Ausbaupfad zur Erzeugung von ca. 7.500 GWh grünem Strom pro Jahr

Innovativen Technologien:

- E-Cracker: Elektrisch beheizte Steamcracker-Öfen zur Herstellung von Petrochemikalien unter hohen Temperaturen (~850°C); diese werden beim E-Cracker auf Basis von Strom anstatt von Erdgas erreicht.
- Methanpyrolyse: Die Methanpyrolyse spaltet Methan durch grünen Strom in Wasserstoff und Kohlenstoff auf; der Wasserstoff kann beispielweise zur Herstellung von grünem Ammoniak genutzt werden. Der miterzeugte hochreine Kohlenstoff ist ein wertvoller Rohstoff, der Kohlenstoff in verschiedenen Industriezweigen (z.B. Stahlindustrie) ersetzen wird.
- Power-to-heat: Elektrodenkessel und Hochtemperatur-Wärmepumpen ermöglichen die Nutzung von grünem Strom anstelle fossiler Brennstoffe für die Erzeugung von Prozesswärme.

Grüner Wasserstoff: Rund 20% des vom Windpark produzierten Stroms sollen für die Herstellung von grünem Wasserstoff in Nordwestdeutschland genutzt werden.

Quelle: BASF

Sämtliche Informationen von EINTEC INSIGHTS wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte von EINTEC INSIGHTS sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von EINTEC unzulässig. Kontakt: markus.gebhardt@eintec.de